

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
324/A

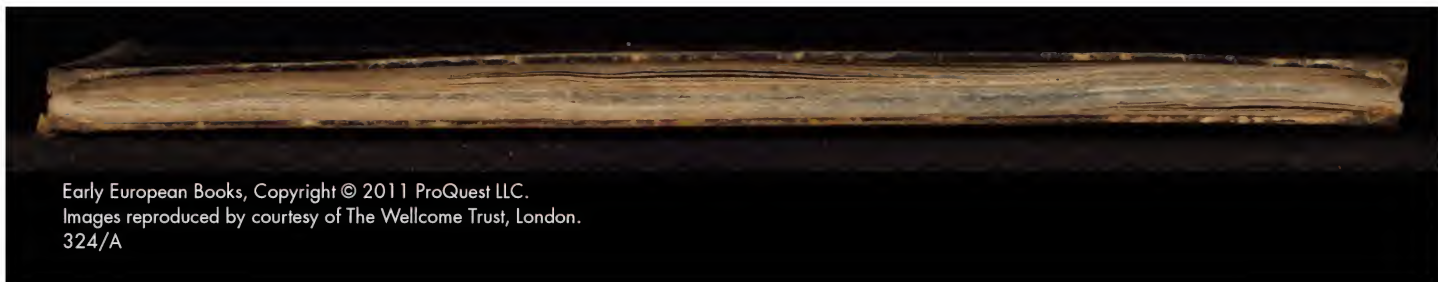




Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
324/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
324/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
324/A

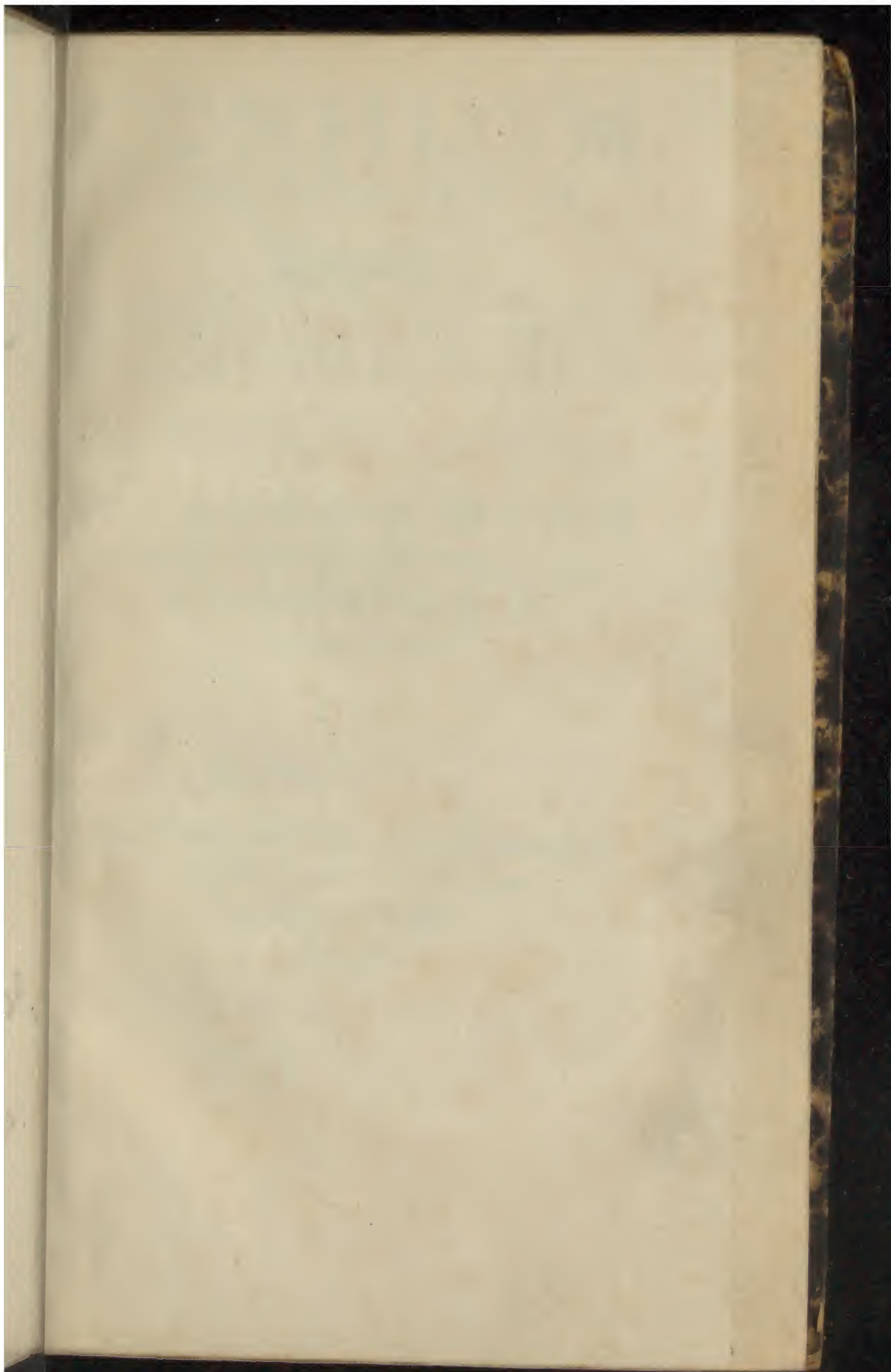
324 A N^o 1148. —

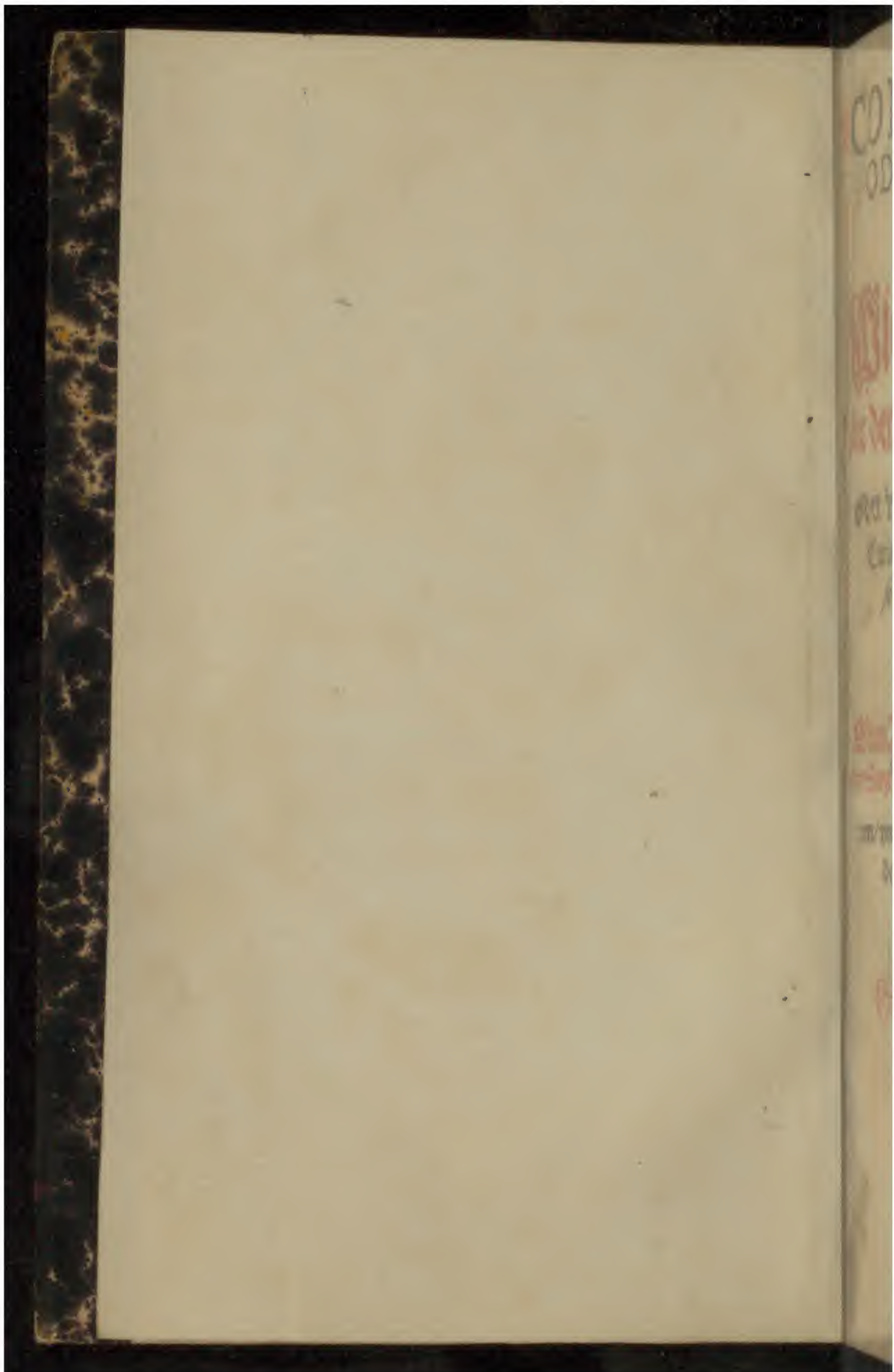
£ 85. —

Cat. VI

F. XIV. g
16

Belmore 220.
85 lra





4732.9
CONSILIVM
PODAGRIVM,

Das ist/

**Wie man sich
vor dem Podagra hüten**

oder in zeit dieser Kranckheit
Curieren vnd trösten soll/ allen Layen/
so Podagrisch seyn / zu gu-
tem gestellet.

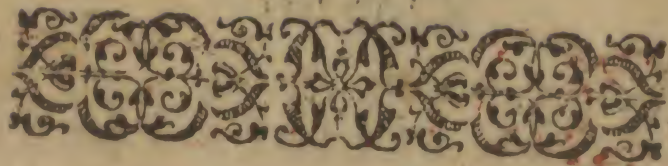
Durch

**Eliam Anhart von Grätz auß
der Steyrmarche/ der Arzney Docto-**

rem/ vnd dieser zeit Physicum auff
der Schemnitz in Hun-
rischen Bergt-
stätten.

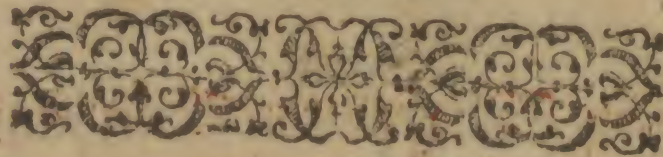
Getruckt zu Ingolstatt/

M. D. Lxxxi.



IN ZOILVM.

VIPEREOs acuis cur, linide Zoile, dentes,
 Ut laceres morsu dogmata nostra tuo?
Non tibi, nec doctis, sed plebi scribimus ista;
 Si meliora tenes, des meliora, pecor.



1
Wie man sich vor dem
Podagra hüten vnd in
Zeyt desselben curiern
soll / ꝛ.

Nach dem diese Fuß-
Krankheit Podagra fast als
lenenthalben / sonderlich aber
in Teutschland / bey vilen
Menschen in disen vnsern letzten Zeyten
sehr eyngewurkelt vnnnd Oberhandt ge-
nommen / also / daß schier kein Statt/
Markt oder Schloß / ꝛ. funden wirdt/
darinn gemeldte Krankheit nicht Hers-
berg hette. Hat mich für gut angesehen/
allen denjenigen / so nicht zu alte Poda-
grici seyn / Insonderheit / etlichen meis-
nen guten Freunden vnd gönnern allhie
in Vngerischen Bergstätten / Erstlich
ein nutz vñ heylsam general Consilium
wie diesem schmerzlichen Fluß bey Zey-
ten fürzuwöhen sey / mitzuhehlen. Nach
A ij mals

Gur vnd Arbnen

mals / weß sich die Kranken (ob diesem
meinem trewen Raht nicht nachgelebet
würdt) in solcher langwiriger Schwach-
heit halten vnd trösten sollen / ein Christo-
liche Hülff vnd Vermanung auffß für-
best vñ gründlichst fürzustellen. **G V E**
der Allmächtige geb sein Gnad durch
I E S V M C H R I S T V M vnsern
einigen Mittler vnd Heyland / Amen.

Zuvor aber vñnd che ich zur Sachen
greiff / muß ich (allen jungen Podagri-
cis zum trost) etlichen Idioten vnd gros-
sen Köpfen allhie antworten / welche
vermeynen / diese Krankheit Podagra
sey nit zucuriern / allein mit Hawen vnd
Schauffeln.

Etliche aber / so gelehrter seyn wollen /
lassen sich duncken / sie verstehen die sach
gar wol / vñnd werffen vns für diesen
Vers Ouidij:

Tollere nodosam nescit medicina podagrā.

Hierauff ich beyde theylen also fürs-
lich antworte:

Erst

des Podagrams. 3

Erstlich / ist gewis zu beweysen auß
alten vnd neuen Scribenten in re me-
dica, daß gemelte Podagrica passio, che
wenn sie zu lang oberhand genommen/
oder zu viel eyngezurrt / wol vnd leichts
lich zu Curiren ist / wo fern man folgt.

Wer daran zweyfelt / der gehe zu den
Verstendigen / vnd laß besehen / Hippo-
cratem, Galenum, Auicennam, Me-
suen, Alexandrum Trallianum, Pau-
lum Aeginetam, Aetium, Rhasimad
Regem Almanforem, Cornelium
Celsum, &c. Auch die Neotericos, als
viel der seyn / So gibts die Erfahrung
selbst auch / wie hernach an seinem ort
folgen wirdt.

Zum andern / quod nodosa Poda-
gra non sit curabilis, gib ich zu / vnd
Ouidius hat recht geschrieben / Ja wels
ches ist aber das? Wo Kalch / Stein / o
der Sande auß der knöpffigen harten
Geschwulst zum Henden oder Füßern
A iij gehet /

Cur vnd Erhiten

gehet / vnd sich der langwirig Fluß / der massen in die Glenck der Glieder gelegt vnd gewehnet / auch der Magen vnd Kopff also sehr geschwecht / daß vnmöglich dieselben widerumb zu restituieren oder zu hehlen. Quamuis etiam trophi aliqua ex parte curentur.

Seyn darumb alle Podagre nodose? Nein warlich / das kan niemandt sagen oder mit grund darthun / nisi improprie loquendo. Ergo omnis Podagra, excepta nodosa, est curabilis.

Et per consequens, non tantum morbi principia subeuntes Podagricos, sed etiam diu iam eo conflictatos (vt Tralliani verbis utar) curare potest ars Medica, Das ist / dero halben alle Podagra, so nicht hart knöpffig seyn / leichtlich können gehelet werden.

Item / nicht allein die jenigen / so erst anfahren inn diesem fall frantz zu werden /

deß Podagrams.

den / Sonder auch die / welche ein lange
zeit / zwey oder drey Jar / mit dem Poda-
gra verhaßte seyn / zu curieren. Doch mit
dem anhang / wo fern man die differentz
oder speciẽ Podagræ (so viererley ist)
recht erkennt / vnnd sich der Patient lehe-
ren oder weisen läßt.

Diweyl dann der Podagra vierere-
ley sindt / wie jehendt angezeigt ist / Als
nemlich: Sanguinea, Biliosa, Pituitosa,
& Melancholica, atque earum com-
binationes, Vnnd ein jegliche Species
sein eygene besondere curam bedarff / ist
von nöten / daß ich hierinn anfänglich
gründlich anzeig / wann her das Poda-
gra komme / oder am allernächsten
sein Ursprung hab / vnnd
wie dem für zukom-
men sey.



A iiii

Von

6 Cur vnd Arhney
Von zweyerley Vrsachen des
Podagrams/inerlicher vnd außers-
licher in Gemeyn.

Ihrer viel haben diese schwachheit
von ihren Eltern ererbt / Als die
etwan auch Podagrish seyn ge-
west / Aber der mehrer Theyl der Mens-
chen bey vnsern Zeiten bekommt die
auf Vnmässigkeit inn essen / trincken /
Müssiggang / Venere / beraubung etli-
cher Natürlicher gewöhnlicher Purgas-
tion/zc.

Sonderlich wo die Complexion San-
guinea, das ist / Blutreich ist / vnnnd der
Mensch in allem Bollust des Fleischs/
zc. lebet / auch etwa von Natur oder zu-
stehendem Vnsall schwache Füß be-
kommen hat.

Die Cholerici, zornigen / dürrer / mas-
gern Leut seyn auch fast darzu genenget/
In sonderheit / wo sie sich dem vbrigen
vnzucht

deß Podagramis. 7

vngezentlichem Essen / Wein trincken /
Veneri. 2. ergeben / dardurch dann Ma-
gen vnnd Kopff 2. mit der zeit sehr ge-
schwicht / alsdann auch Pituita, medi-
ante bile, leichtlich inn die Füß geführt
wirdt.

Phlegmatici, vnd dieso von Natur
sehr seyst seyn / bekommen diese Kranck-
heit wenig vnd selten.

Noch vil weniger die Melancholici.
Eufferlicher Vrsachen seyn gar viel/
Als vberig Essen vnnd Trincken / zuvor
an starckem Wein / starcke gähle Wey-
ber / das ist / vbrige vngezichte Venus / In
sonderheit nach der Speiß mit vollen
Magen / oder Nacht Bad / vbrig gehn
vnnd reytten / fürnemlich / wann die Füß
von Rosßschlahen oder fallen verhin ge-
schwicht seyn / Item / zu viel stehen vor
der Herren Tisch / vn̄ erlafne Übung /
so zuvor im brauch vnd steter gewonheit
ward. Trawrigkeit / Sorg / abbrechung
A v deß

Gur vnd Arzney

des Schlaffs in der Jugend / vnd sonst
heiffen auch vil darzu. Sonderlich aber
nach dem gemeynen Sprichwort zu
melden:

Liessen wir die Glüß /

So liessen vns die Glüß.

Nun / von den Ursachen des Podag-
re sey genug. Folgt hernach Cura præ-
seruatiua, das ist / Wie / vnd zu was zeit
man disem schmerzlichen Fluß mit der
hülff **G O T T E S** möge fürkommen.

Damit ich aber ordenelich fortfahr /
nach der Lehr Hippocratis vnd Galeni,
So stehn beyde / Præseruatio & Cura-
tio, in diesen dreyen stücken / Nemlich /
in rechter Diet / jährlicher Euacuation /
vnd Stärckung der Glieder.

Von der Euacuation am ersten.

Diel Podagrici werden preseruieret
oder vor dem Podagra verhütet / mit
jährlicher

deß Podagrams.

särtlicher Aderlaß / vnnnd folgender / er-
dentlicher / zimlicher Purgation / sonder-
lich im Lenzen / testibus Hippocrate &
Galeno parti. 6. apho. 47. Als nemlich
die / so Sanguinei, das ist / Blutreich seyn
vnnnd in stetem Müßiggang leben / gute
bißle essen / 2. Rot von Angesicht / schön /
zimlich Leibig / vnnnd die Blutreich / sichs-
tig groß Adern haben / 2. Diesen oder
dergleichen Leuten mag man im Lenzen
vnnnd Herbst (nach gelegenheit der Sas-
chen) zimlich viel Blut lassen / dann sie
deß zuviel haben vnd starck seyn.

Solche mögen sich als dann hernach
etlich tag sänfftiglich purgieren lassen /
nach Raht vnd Verstand ires Leibartz.

Die jenigen aber / so diesen inn der
Complexion nicht gleich noch gemäß
seyn / als Cholerici, zimlich dürr / mager
Leut / vñ die schwach Mägen / auch kran-
cken Leib haben / sollen nicht zwier / sons-
der nur einmal im Jar / das ist / im Len-
zen

10 **Cur vnd Arbnen**

ben des Monats Martij/ Aprilis / oder
im Anfang des May / vor der Zunft
des Podagrams/ die Leberader/ od Mes
dian/ am rechten Arm schlagen lassen.

Es wer dann / daß solche Patienten
gar zu mager/ sehr schwach/ vnnnd gar zu
wenig Blut hetten / So soll man die als
lein purgieren/ wie bräuchlich ist / vnnnd
ihnen gute Diet oder Regiment in essen
vnnnd trincken / it. Wie hernach folgen
wirdt/ fürsreiben.

Solche Aderlaß aber soll vierzehen
tag vngesährlich zuuor / ehe das böse
Kraut in die Fuß kompt / in bono aspe-
ctu, seu fausto siderum positu, das ist/
inn einer guten Constellation vmb den
alten oder neuen Monscheyn / darnach
der Patient alt oder jung ist / nüchtern
geschehen/ iuxta illud:

(requirit.

Luna vetus veteres, Iuuenes noua Luna

Vor dieser Aderlaß ein Tag / ein
Stund vor Essen/ frů oder abends/ soll
der

deß Podagrams. 11

der Patient ein geringes Clisterle oder
Burgaz eynnehmen / Es wer dann der
Leib sonst genug offen / Als / vier oder
sechs Lot frischer außgezogener Cassia
mit wenig Rhebarbara vermischet. Dar
nach mit Zucker Bissenweß hinab ges
en / oder in ein lautern Rindfleisch / Cos
paun / oder Erbes Süpple / 2. zertrieben
ein warm eingetruncken.

Nach der Aderlaß die vberig Cholera
vnd was sonst im Leib vnreyn oder vbrig
ist / einzigerweß durch den Stuelgang
auszuführen / Item / als dann den Mas
gen / Kopff vnd Leber wider zustercken /
ist von nöten / daß sich der Patient zu sei
nem Medico verfüg / ihm fleißig folge /
vnd sich hernach in allen dingen mäßig
halte / wil er anderst diesem künfftigen
Ubel bey Zeiten fürkommen.

Kan der Siech zur selben zeit ehe die
Kranckheyt kömmt / sonderlich im Lengen
vnd Sommer / in der Wochen ein mal
oder

oder zwey vndäwen ohn hefftige Maß
vnd Nöthigung / das kan sehr nützen.

Vnd so viel seygenug / wie sich der
Kranck im Lezen vor der Zukunfft des
Podagrams halten soll.

Folget hernach Cura præser-
uatiua Autumni tempore, Das ist/
Wie man sich im Herbst vor der Ans-
kunfft des Podagrams fürses-
sen soll/ &c.

In September oder October
vierzehnen Tag / oder drey Wo-
chen auff's aller längest zuvor / che-
sieh diese accessio Podagrica erzenget/
soll sich der Patient auch etlich mal zum
vndäwen geben / wo solches seiner Nas-
tur nicht zuwider / vnd der Kopff sampt
der Brust vnd Magen nicht zu schwach
wären / dann solches Vndäwen / raumet
den Magen vund Lebern / von dem
Schleim

deß Podagramis. 13

Schleim vnd Gall/welche sonst mit der
leichtlich vberhandt nemmen/vund
so das Podagra erwecken.

Damit aber solche Purgation oben
uß durch den Munde / desto leichter
vollbracht werde / So koch oder siede
kättich klein zerschnitten / sampt dem
Samen vnd Rubensamen / in frischem
brunnen Wasser / vund thue hernach
in guten starcken warmen Truncß vber
nacht / der bleibet etwan einer viertel
Stund lang im Magē / biß er erwarm/
nd etwas von Schleim oder Gall mit
sch fassen könne.

Oder/nemb vier Unß dieser decoction
on Rätich/ dissoluier vnd zertreib dars
inen oxymel simplex, (in der Apotes
ien zufinden) ein Unß / daß seyn zwey
ot/ miß das / vnd trinck es lauelet gar
uß / wie oben gemeldt ist.

Wo ferr das wenig helfen würde/
nd stercker seyn soll / so thue man zu dem
vorgen

14 Cur vnd Arben

vorigen Stücken / weissen Senff Samen / Till Samen / wild oder zam Rillen Samen / jeglichs eines Ducaten schwer / Item / Rachen Mungen Kraut ein halbe Handt voll / laß es mit einander sieden / als viel genug ist zu ein starken Trunck.

Der Patient mag diß vomitorium nüchter oder nach der Speiß brauchen / als offte der Magen vnreyn / oder sich zum essen vnlustig befindet / auffß wenigst im Monat ein mal oder zwier.

Vnd damit der Magen vor der Schwachheit bewaret werde / so salbe man ihn mit dem gemeynen Magens Salbel / in der Apoteccken zu erfragen / heist vnguentum stomachale, alle tag zweymal / frue vnd abends warm.

Im fall aber / daß obgedachte Purgation durch den Munde / auß bemelten beweglichen Ursachen / als nemlich / von wegen schwachheit des Kopffs / Magens /

ens / vnd Enge der Brust / oder Unge-
wohnheit / gar nicht statt hette / so ist der
Nagen von dergleichen Schleim vnd
hall durch den Stulgang / mit Rhäs-
arbara in ein senden Lüchle gebunden
vnd ober Nacht in ein lautern Fleisch
der rot Ziser Süpple gewencht / Morz-
ens frü fünff Stund vor essen / sänffs
gklich außzuführen / ehe diese oberflüssig-
keit in die Fuß vnd Glieder schlegt.

Als viel aber nachfolgende Dige-
stion mit Syrupen oder Decoction vnd
ebürliche Purgation belangt (Weyl
ie Materi oder Ursach deß Podagra
nicht kan zu ein oder zweymalen auß-
zuführen werden) will allhie in specie
nit nichte fürgeschriben seyn / in anse-
hen vñ von wegen der vielfältigē Com-
plexion / Alter / Stärck / oder Schwach-
heit vñnd Gewohnheit der Menschen.
Item / in bedacht grossen Vnderschieds
deß Lauds / Luffts / Zeyt deß Jars vñnd
B dies

16 Cur vnd Arhney

dieser Kranckheit / 12. Welche ding alle einem fleissigen Medico gar wol seyn zu bedencken/ehe er einige Arhney dem Patienten verordnet oder fürschrreibet.

Deshalben mein getrewer raht/ ein jeder besuch sein Leib Arht/vnd laß ihm kein Geldt noch Gesellschaftt zulieb seyn / auff daß er vor zukünfftigen vbel behüt/vnd durch solche leidliche Christliche Mittel preseruirt werde/ dann jha auff Erden nichts bessers ist / weder Gesundheit / wie auch die alten weißlich mit solchen Worten bezeugen : Nihil quicquam sanitate est prztantius in vita.

Kan doch mancher sonst gar leichtlich / etlich Gilden verspielen/verprassen oder verpandctetieren/vnd das Geldt in ander weg vnnutzlich anwerden/wer es nit besser vñ ehrlicher/man gebe es zu erhaltung oder widerbringung des Gesundheits auß/verhütet sich also vor vnzertigem

des Podagrans. 17

gem Todt/großem Schmerzen/jams
er vnd not/2. Doch / in solchem fall
weiß sich ein jeder verständiger wol zu
halten. Was Epicurei seyn / lassen wir
fahren/ihrer Zinnerstands Straff vnd
sew wird sich zu seiner zeit wol finden.

Diese euacuationes, als nemlich/
Iderlassen/ Digerieren vnd Purgiren/
impt folgender Diet/werden den Sies
hen/nicht allein vor dem Podagra bes
alten / sonder auch viel von andern zus
allenden schwachheiten des Liebs / als
Sande/ Stein/ Magēweh/ Kopffweh/
Sciatica, Ziperle/ 2. dazudie Podagrici
gemeyniglich genevgt seyn) ohn zwec
iel frey vnd ledig machen.

Derwegen etlicher Menschen Opi
nion billich verkehrt vnd böß seyn muß/
so vermeyne man könne das Podas
gra nicht curieren oder heylen / es sey
gleich jung oder alt.

In der Warheit zumelden/so hab ich

B ij in

in Welschen vnnnd Teutschen Lande
 oft gesehen/ daß solche Passio/ wol vn-
 leichtlich zu curieren ist / wo ferr man
 folgt/ doch ihe eher man dazzu thut/ ihe
 leichter vnnnd besser solche Cura gesche-
 hen kan.

Warumb aber ihkunt ihr gar wenig
 (sonderlich bey vns Teutschen) preser-
 uiert oder curiert werden / ist kein ander
 Ursach/ weder intemperantia vel gu-
 la, ex qua oritur & qua alitur Podagra,
 das ist / die Vnmässigkeit in allen din-
 gen/darauß dann das holdselige Döckle
 entsprigt / vnd dardurch ernehrt wirdt/
 wie hernach anseinem Ort/ mit mehr-
 rerem declariert soll werden.

Derhalben/ weyl der mehrer Theyl
 der Menschen/in Essen/Trincken/vnd
 andern dergleichen sachen sehr vnmaß-
 sig lebet/ist das gar kein Wunder/ ja vil
 mehr / für ein besonder Straff **G O T**
I E S vber die Vnmässigkeit zurechnen
 vnd anzunehmen.

Man

Man soll aber darumb dieser Edlen
Kunst der Arzney / noch der Natur kein
Schuld zuessen. Sonder allein dem
unmäßigen vnnnd vnordenlichen Uns
ristlichen Leben der Menschen / wie ges
chelt ist.

Dann zu der Zeit Hippocratis desß
ersten erhebers der Arzney / gar wenig
Krankheiten erfunden waren / die mit dieser
Krankheit seyn beladen gewesen / vmb
Mäßigkeit willen ihres Lebens / Aber hern
ach (wie Galenus bezeuget) so bald
die Menschen die Mäßigkeit verlassen /
sich der fülleren / auch Gefräßigkeit
ergeben haben / hat diese Fußkrankheit
in vielen vberhandt genommen / Des
wegen diese nicht allein ein Herren /
sondern auch ein Knecht Krankheit ge
nennt wirdt / Item etlicher Eunuch
um oder Verschnittenen / auch etlicher
Knaben vnnnd Weiber Schwachheit
vorden ist / In Summa / aller der jeni
gen /

Gur vnd Arhney
gen/so der Cereri dem Baccho, vnd Ve
neri fleißig dienen.

Von den sechs Vnnatür lichen Dingen.

Weiter ist hoch vonnöten / daß ein
Jeglicher / so zum Podagrageney
get ist / dem Medico nicht allein
In gemelten Stücken der Arhney folge.
Sonder er muß sich auch in sex rebus
non naturalibus, (wie wir es nennen)
das ist / in den sechs Vnnatürlichen
Dingen / gebühlich vnd mäßig halten.
Als nemlich / im Lufft / Speiß vnd
Tranc / Übung vnd Ruhe / Schlaffen
vnd Wachen / in Ausleerung vnd An
sättung des Leibs / auch allen Affecten
oder Anmutungen des Gemüts.

Vom Lufft.

Wan soll ein mittelindssigen Lufft /
als der nit zu kalt noch zu warm /
sonder

des Podagrams. 21

sonder temperiere ist (so viel immer
möglich) außerswehlen / den nächst
lichen Lust fliehen / insonderheit Wind
vñ Kälten / auch nebligs trübs Wetter /
Wiewol das fast vergeblich ist bey vns
Teutschen.

Man soll auch dermassen am gan-
zen Leib (insonderheit vmb den Mas-
gen / Kopff vnd Fuß) angethan seyn / das
mit die weder grossen Frost / noch vbris-
ge Hitz leyden / vñnd niemandt trag zu
enge Schuch oder Stiffel an.

Von der Speiß oder Diet.

Allesley Speiß oder Nicht seyn
durchaus wie das Gift zufliehen /
dann nichts schädlichers ist / wes-
der die Mång vñnd fürwitzige vnmaß-
sige Veränderung der Speiß in solcher
Krankheit / &c. Sonderlich zu viel ge-
würzt / dann diese Züll thut am meisten
die Mång der flüß vñ Cruditet mehrn /

B iij

dar

Fur vnd Arhney

darvon alsdann das lieblich / holdselig
Jungfräwlein Podagra entspringt / vnd
sein verstolen oder heimlich in die Füß
sein Weg nimpt / der Wein aber ist des
ein Furman / wie man hernach vernemen
wirdt.

Vom Fleisch des Feder Wildtpratts.

Der Ehr Gebratens / daß Gesottens /
sonderlich am Abendt / soll man
zu essen erwehlen. Reb Hünen /
Hasel Hünen / Fasan / Pirc Hännen oder
Hannen / Droschele / Turteltauben /
Feld oder Heyd Tauben / jung Hünen /
Copauner / Kroniwet Vögel / vnd ande
re dergleichen gut Walt Geflügel / ge
zimmen sich wol.

Von vierfüßigen Thieren.

Ralb Fleisch / sonderlich das Ges
schnättel / vnd die Füß darvon /
junge

unge Rikel seyn gut vnd leichter Däu-
ng/ Kinderes vnd Kūß fleisch tauget als
in denjenigen / so ein hitzigen Choleris-
chen starcken Magen haben.

Aber Wildprät/ es seyn Hirschen oder
Schweinen / alt Hasen / Bärenfleisch/
vngesalkens / auffgeräuchts oder ges-
elchts Fleisch/ auch alles/ was sehr seyst/
vnd hart zuverdaüwen ist / soll man vers-
neyden / doch junge Hasen vnd Könige
ein laß ich zu zeyten auch zu.

Von Fleisch / so gern im
Wasser ist.

Alles Fleisch / so gern in oder bey
dem Wasser lebet / Als / Enten /
Gänß/ zam oder wildt / Viber vnd
dergleichen ist zufliehen.

Von Fischen.

Alleylen Fisch auß den Teichen /
oder sonst stillen / trüben / faulen
Wassern/

24 Cur vnd Arbnen

Wassern / auch schleimige vnnnd seys
 Fisch / als Schleyen / Aalen / Neun an
 gen / Zischiecken oder Piscurren / Kdrp
 fen / 2. seyn fleissig zuvermenden / Da
 gegen / welche inn frischem / lauter
 fliessenden Brunnen Wasser gefange
 seyn / werden zugelassen mit mass. A
 Förschen / Alsch / Hücken / kleine Hechtl
 Bärben / Psrillen / Grundel / Koppen / u
 Aber Lax / Förschen / Haufen / Stod
 Fisch / Plateissen / Haring / Püßling
 Austern / Meer Spinnen / Krebs vñ wa
 dergleichen hart oder vndäwlich Fisch
 seyn / mögen wol dahinden bleiben / doch
 gefüllte Krebs seyn nicht schädlich.

Von Eyren vnd anderer Speiß.

Frische Eyer / linder gesotten oder
 gebraten / mit Brodt gessen oder
 außgetrunden / seyn gut / eynges
 rirts vnd zersahrens darauß gemacht /
 desselb

deß Podagramis. 25

desselbigen gleichen. Aber Eyer im Schmalz / Pöngel / Strauben / vñnd was im Schmalz oder Butter geröst ist / laß man bleyben / Im Wassergesotten Eyer / vñnd darnach ein wenig gewürkt / seyn nicht schädlich.

Von Milch vñd Käß.

WAs aber von Milch vñd Käß ist / (außgenommen ein außgezogen Käß Süppel / von Parmasan / oder gutten Quetschling) soll vnderlassen werden / Butter / Schmalz vñ Del / sollen selten / oder doch mit maß gebraucht werden.

Von Legumen.

Alle Legumina (außserhalb der roten vñnd braun Zisern / Keiß / Hiersch / Gersten / Zern / Habern vñnd Erbsen Süppel) sollen verboten seyn.

seyn. Dergleichen / was von Seng gemacht ist / als Nudel / Sterk / Schlick / Krapffen / vnd dergleichen.

Von Kraut vnd Ruben.

SAs eyngemacht Kraut vnnnd Ruben mögen auch außgelassen werden / doch Grünßkraut / als Röl / Mangolt / Pappel / Köppelkraut / weils jung vnd new ist / Salat von jungen Cichorea Wurzel / Saur Ampffer / Lactuck / junge Spargel / junge Nessel / Spinat / vnnnd dergleichen mögen zugelassen werden / Kerbelkraut / Brunns Kressen auch nicht böß in Salat / vnd sonst / Aber Zwissel / Knoblauch / Aschlauch / Senff / Kren / vnnnd was darauß gemacht oder darmit zubereyt wirdt / sol vermittlen werden.

Von Früchten vnd Obs.

Alerley Obs sol man meyden / außgenommen / wol zeytig / gut / süß

deß Podagrams. 27

uß / Pasamänner Opffel / Spißling /
Weindling deßgleichen / In sonderheit
über ein Mühle daruon / mit Zucker ab-
gereyt / Biren oder Rütten nit viel / als
ein in heissem Aschen wolgebraten / vñ
nit überzognem Eniß oder Fenchel ges-
uckert / gib ich zu zeyten / sonderlich as-
sendts / nach der Speiß zu / zubeschlies-
ung deß Magens / Es soll aber nichts
darauff getruncken werden.

Welsche Weinberle / Fengen / Enbe-
ren / auffgehendte Weinber / Zwespen
oder Kriechen / grün oder gedört (doch
vor allen andern Speisen) seyn zugelass-
en / Item / frische Caperl / Oliuen / Po-
marangen zum gebrattens / vñnd was
vergleichen ist.

Aber Granat Opffel / Citron / Nef-
el / Kesten / sol man meyden. Doch mit
Zucker eyngemacht / frisch Citron / laß
ich zu / dann also seyn sie dem Magen
unschädlich.

Vom

Vom Franck.

Der starcken vnnnd mancherley
Wein muß man sich inn allweg
fleißig hüten/ Dann dieser führe
die vbrigen humores in die Gienck der
Fuß / vnd macht also das liebe Podagrā
Chiragram, oder Sciaticam, &c.

Woserrn dann der Mensch das nicht
thun wolt / so ist alle cura præseruatiua
vergeblich / vnnnd solchs kan partim ra-
tione, partim experientia compro-
biert werden.

Wer es nicht glauben wil / der erfahre
es / Ich hab solchs inn in allen erkannten
Podagricis war befunden / zu dem so
gibts die Vernunft selbst / wie gemelt
ist.

Doch zu einem glaubwürdigen Exem-
pel / gib ich für einen reichen Handels-
Man zu Venedig (des Namen ich hies
rinn billich geschweig) ein Man vnge-
fährlich

deß Podagrams. 29

hrlich bey dreyszig Jaren / zimlicher
ng vn groß / welcher auch ein zentlang
Podagricus war / vnd von den Medicis
selbst ein Collegium oder Congres
sion halten ließ / wie doch seinem Pod
agra fürzukommen sey : Derauff sie im
nach gehabten Rathschlag einhälliglich
antwort / Entweder der Patient muß
enerem, oder den Wein meiden.

Nach dem aber die Balchen von
natur (wie dann fast jegliche Nation/
um peculiare vitium, das ist / ihr bes
nder Laster hat (mehr geneigt seyn
r Unkeuschheit / weder zu viel essen vn
incken / So hat gedachter Herr / den
Wein gar lassen fallen / vnd ist bald her
ach von allem Podagra ganz frey vnd
dig worden.

Dergleichen Exempel / hab ich auch
Teutschen Landen gesehen vnnnd er
hren.

Derwegen / weyl der Wein in disem
fall

fall so schädlich / warumb wolte der
Mensch nicht ein geringer Trancß (der
ren vielerley on grosse Mühe vnd Br
kosten mögen gemacht werden) ihm
zu erhaltung seines Gesundts außerswe
len. Leben wir doch nicht darumb / da
wir essen vnnnd trincken / Sonder essen
vnd trincken / damit wir leben / G D E
loben / vnd dem Nächsten dienen.

Demnach wil sich gänzlich gebüren
allerley starck Trancß zuvermeynden
Quia hæc vnica ad sanitatem via est
teste Mont.

Nun bißher hab ich von starckem
Wein gehandelt / als welcher nit nützt
sonder schädlich / vnnnd gar hieher nicht
tätiglich ist.

Möcht jemandt sagen / so will ich ein
geringen / oder doch gewässerten Wein
trincken / auff das er mir nicht schaden.
Antwort. Es wer sehr gut / allen Wein
(doch nur ein oder zwey Jar lang / wo
nicht

leicht länger) zu vermeiden/ er sey starck
oder gering/ gewässert oder vngewässert/
ort/wo fern der Magen nit zu schwach/
und sich der Patient daruon ließ eingewöhnen.
er weyß abgewöhnen.

Nun weiß ich aber / vnd befinde schier
in allen Podagricis, daß solches Wein
trinken fast gar vergeblich ist / sondern
schon bey vns Teütschen / so deß Weins
von jugendt auff gewöhnt haben.

Derhalben hierinn zu bedencken / ob
man den Wein gar lassen/vnd ein anders
er gut Trank fürnehmen/ oder ja ein
geringen / wo nicht gewässerten Wein/
zur Malzentrinken soll.

Mein Rath ist/ daß alle diejenigen/
so kein scheuß am Bier haben / im Lenn
den/ Herbst/vñ winter/ ein gut Weizen
oder weiß Bier (dareyn Lorber / Mus
atnuß / oder Ingwer büschelweyß ge
benck:) Im Sommer aber / ein gut Ger
sten Bier/so nicht zu jung ist/an statt deß
Weins/

Se potu

32 Cur vnd Arben

Weins mäßig trincken / bekompt so
ches dem Magen / Kopff vnnnd andern
Gliedern wol / also / daß gemelte Kranck
heit Podagra aussen bleibe / oder ja nim
mer so hefftig widerkompt / So haben
wir (mit der hülff G O R G E) schon
gewonnen / vnnnd sol der Patient fortan
darbey bleyben / Wo nicht / so weiß ich
kein nützer Trancck / an statt des Weins /
dann Hypocraticum Vinum , so man
in der Gemeyn Hypocras nennet / wel
ches Description oder Composition
fast alle Apoteccker wissen / vnnnd ist also
gestalt:

Nimb guter Zimmetrin den vier Loß
Ingwer ein Lot / langen Pfeffer / Ma
radenß Körner / Ackermaas / jegliche ei
nes Ducaten schwer / Cardamomel an
derthalben Ducaten schwer / Muscat
nuß / Megelein / Muscatblü / jegliche
eines Ducaten schwer / Sied diese stück
alle in sechs Seidle schönen Brunnens
Wassers /

Wassers/bis der vierte Theil (das seyn
 underhalb Seidle) hat eyngesotten.
 Senhs darnach/ wanns kalt ist/ durch
 ein klein sauber Sieb/ vnd laß es mit fleiß
 ausdrucken. Darnach thue ein halb
 Pfundt guten weissen Zuckers daran/
 damit diß Tranck süß vnd lieblich wer-
 de/ so ist der Hypocras recht vnd wol
 gemacht.

Weyl dieses Tranck auß lautern gu-
 ten speereyen oder besten Gewürs ge-
 macht wirdt/ Ist leichtlich zuschliessen/
 daß es nichts weniger den Magen/ oder
 sein Däwung/ auch den Kopff vnd alle
 andere Glieder stärckt/ nühret vnd ers-
 helt/ als der Wein selbst.

Zum Exempel haben wir die Türcken
 vnd ander/ so durch verbott ihres Ges-
 sches nicht dörfen Wein trincken/ son-
 der dergleichen Tranck allein im brauch
 haben/ vnd dennoch gesundt/ stark/
 mühlig/ langwrig/ vnd frölich seyn.

E ij Gefors

Gesotten Wasser/mit Saluia/Isop.
 Bethonica/ Welsche Weinberle/ Süß-
 senholz/ Fengen/ Enis/ Zimmetrinden/
 als dann mit Zucker dulcoriert/ wer auch
 nicht böß / wo solches der Magen vnd
 Kopff erleyden möchte.

Wo ferrns aber dem Siechen dieser
 Tranck feins liebet oder nuzet (des ich
 doch gänzlich verhoff) So müssen wir
 als dann gleich / der Regel Iuris vnd
 gemeynem Sprichwort hierinn nach-
 leben : Inter duo mala minus eligen-
 dum,

Das ist / vnter zweyen Ubeln ist das
 kleinst oder wenigst zuerwehlen. Der-
 halben man sich mit ein wässerigen /
 geringen / lautern Wein / der nicht vber
 das Jar alt / versehen soll / wo ferrn sol-
 cher nicht zubekommen / so schawen vnd
 tracht man vmb ein Mittelmaßsigen
 Wein / der nicht zu stark sey / vnd men-
 ge disen mit kochtem Wasser ein wenig.
 Viel

Deß Podagrams. 35

Vil besser aber wer ein solcher Wein
wo man weder Bier / Hypocras / noch
gesotten Wasser trincken wolt) so mit
Salvia vnd Bethonia zur zeit des Les
ens in ein besonderm Faßle verjert o
der verjessen heft. Abgezogne geringe
der Neckter Wein mögen passieren.

Ausserhalb des Weinlesens vnnnd zu
inder zeit im Jar/thuim also.

Nimb sechs Eimer frischen Brunn
wassers / sied darinnen vier zimlicher
Korb vol mit schöner frischen Salvia/
on soviel Bethonica / biß das drey Eimer
Wasser oberbleyben / Laß demnach ges
achte Kreuter wol außdrucken / vnnnd
gieß darzu acht Eimer guten zeitigen
weißen Weins. Laß es also widerumb
mit einander im Kessel auffwallen / als
dann im Faß fül werden? Darvon
mag man trincken zum Tisch frú vnnnd
abends.

G iii Von

Von Kräuter Wein.

Der allerley Kräuter Wein so
man sich hüten / außgenommen
den Berinut vnd Saluiawein/
diese werden durch das ganz Jar zuge-
lassen / Doch mit maß / das ist / nur ein-
oder zwey zimlich trünck im anfang des
Frühmals / etlichen gezimbt allein Weri-
mut Wein / als die ein Cholerischen
Magen haben.

Von Übung vnd Rhue.

Man soll sich allein vor der Speiß
ein oder zwey stund Morgensfrü/
Desgleichen vor Abendessen
sein gemacht vben / Es seyhe mit gehen/
reiten / Pallenspielen / Fechten / Tanz-
en / Springen oder dergleichen gezim-
licher Bewegung / nach gelegenheit der
zeit im Jar / Mäßigkeit vom Umpf
oder

des Podagrams. 37

der Geschäften / vnd der Gewohnheit
es Menschen/.

Nicht böß were auch / das der Patient
Morgensfrü / also bald er vom Beth
aufgestanden / die Schulter / Achsel
vnd Arm fein gemacht vnd doch zim-
lich lang kragen oder reiben ließ / Zu-
dem / wo der Kopff etwas von Ross oder
altem flüssigen gebüt vnrrein wer / daß
man den mit Gurgel Wasser von Salz
tia / Ysop / Feilwurß / Bethonica / Lauens-
el vnd Hönig / oder Kuchen Zucker ge-
kocht / reyniget / Item / etwas im Munde
bewet / als Zitwer / Ingwer / Rhebarbas-
ra / Pertran Wurzel. Auch was da nies-
sen macht / vnd das Haubt reyniget / als
Nies Saup / Maioran / gedört Kümmel /
Nigella oder schwarz Coriander/.

In ein Seyden oder Leynen Tüchle ge-
than / vnd dargu geschmickt / Siben Gall
zu Pulffer gemacht / vnd in die Nasen
gethan. Item / frische Citron oder Do-

Q. iiii marons

marangen Schal / nach längs vnd klein
geschnitten / auch Brennessel büschel
weyß in die Nasenlöcher gethan / wo
sonst nichts anderst vorhanden / purgie
ren den Kopff wol / doch nicht zu oft ge
braucht. Vnd also wird der Kopff von
überflüssigkeit benzeyten gesäubert / da
mit dieselben nit hinab durch den Kuck
grad in die Fuß sincken / vnd das Poda
gra erwecken.

Alle Übung soll mäßiglich vnd ohn
grosse Müdigkeit / auch nicht gähling /
sonder im anfang langsam / vñ so lang /
biß ein kleiner Schweiß durch die Haut
tringt / geschehen.

Zuvor aber / ehe man sich (wie ge
meldt ist) obet / soll alius vnd vesica, das
ist / der Bauch vnd die Blasen / von iren
Bürden leer vnd frey seyn.

Item / wo der Leib sonst von Flüssen
sehr vnrheyn wer / soll man in in allweg
zuvor purgieren / also dann die Übung
sein

in gemach anfahren / vnd nicht zu lang
der zu viel / darinn verharren / wie ange-
zeigt ist. Dann vbrige bewegung erhist
in articulos oder Gelenck der Fuß zu-
hr / vnnnd enzündt sie / dardurch nach-
als die Fluß / (wo sie im Leib vorhans-
en) vnn andern Gliedern leichtlich in
die Schenckel gereyhet oder gezogen
werden / vnnnd also das Podagra ma-
chen.

Gleicher weys ist zuverstehen von
WildBädern vnd heysen Fuß Wasser
nahem oder im VollBade.

Nach Tisch soll man vier oder drey
Stundt / auff's aller wenigst ruhen / daß
ist / weder lesen / schreiben / noch schwere
hochwichtige Sachen speculieren oder
sonst arbeyten / noch fast gehen / reiten /
noch lauffen / damit die Däwung dar-
durch nicht verhindert / vnnnd also alle
Glieder geschwecht werden / sonderman
soll ruhen / guter ding vnnnd frölich seyn.

E v

Von

Gur vnd Virgney
Von der Khue.

Sleich wie die mäßige zimliche Z
bung dem Menschen nuget/ vnn
zur Gesundheit fürderlich ist / Al
so ist der Wüßiggang oder die vbrige
Khue (insonderheit zu vnrechter zeit ge
halten) sehr schädlich/ dann sie mache
cruditates, vnd ein mähg der Fluß oder
vbrigen faulen Geblüts / wie Galenus
bezeugt/ vnn solchs spürt man auch an
eim Wasser / so still / vnn nicht bewegt
wirt/ als da seyn/ See/ Pfützen/ Lachen/
vnd dergleichen/ welche nicht allein sehr
obel schmecken / sonder auch gräwlich /
stinkende/ giftige/ faule Thier geben
vnd ernehren/ als / Kröten/ Nattern/ &c.
Gleicher weß soll von dem Luft / so
vom Windt nicht bewegt oder gereyni
get wirdt / verstanden werden / darvon
offt die Pestilenz vnn faule Fiber/ &c.
entspringen / mehr Exempel seyn allhie
vnnot zu erzählen.

Von

Von Schlaffen vnd Wachen.

Nach dem Frümal oder vnder des
Tags soll man keines Weges
schlaffen / man hette dann inn
erschiener nacht wenig oder gar nichts
erhuet / oder wer bey dem Tag auß vie
en Geschäften vnnnd beweglichen nots
wendigen Ursachen sehr müd worden /
so mag ein Schlaffel auff ein oder ans
werthalbs stündlein zugelassen werden /
doch / nicht baldtauffs Essen / sonder
drey oder vier Stundt hernach biß die
Dawung im Magen schier vollbracht
ist / vnnnd soll der Mensch hoch mit dem
Haupt im Beth liegen / oder im Sessel
sigen.

Nach dem Abendmal soll man nie
länger / dann zwo oder drey Stund auff
seyn / sonder als dann schlaffen gehen /
damit der Magen nicht offen stehe / vnd
also

also die unverdaueten Vapores oder
Dämpff über sich in Kopff rauchen / al-
dann zum Podagra Ursach geben / 3
viel mehr sich zuschließ vnd recht dawer-
möge.

In der Nacht seyn sieben oder ach-
Stund genug zuschlaffen / dann zuvie-
rhuen macht ein volles / flüssigs / rozig
Haupt / darvon dann am allermeysten
das Podagra herkompt vnd ernehret
wirdt.

Von Anfüllung vnd Aufle- rung des Leibs.

Weymal soll der Siech im Tag
essen / frů vnd abends / wie dann
im Brauch oder Gewohnheit ist.
Item / alle zeit / sonderlich im Herbst /
Winter vnd Lengen / mit ein kleinen
Hunger oder Lust vom Tisch aufstes-
hen / darauf als dann hin vnd wider
spaziern

Deß Podagrams. 43

basieren gehen / auch soll man keine
Kalze eßen / das geschehe dann mit
lust oder Hunger.

Es wer auch sehr entsprichlich / daß
man Herbst / vnd Winterszeiten fastet
den / oder doch einmal zum wenigsten /
in der Wochen / Freytag / Sonnabend /
der wanns dem Siechen gelegen ist.
So nicht morgens / doch zum Abende
insonderheit wann die cruditates vnd
unwillen oder vnlust zur Speiß vorhane
n seyn / dann also wird die Natur ver
horen / was im Magen / i. vberigs oder
noch nicht verdawet ist / vnd möchte der
patient als dann zum essen vnd trin
ken viel lustiger werden.

Nach Tich / weder frñ noch abends /
ll man gar nichts trincken / damit die
adwung im Magen nicht verhindere
erde.

Doch vor Abendessen ein Saundt /
so ferr der Durst so groß wer) mag ein
Tränckle

44 Gur vnd Arbnen

Trünckle von geringem / lautern oder
gewässerten Wein/ Hypocras/ oder ge-
sotttem Wasser zu zeiten zugeben wei-
den.

Aderlassen / Baden / Schrepffen
Purgieren / zuvil Fasten / Wachen
Schwizen/ sich zu sehr oben in re vene-
rea, oder sunst/ auch anders dergleichen
seyn in allweg fleißig zumenden / dann
diese ding schwächen die Natur vnd fass
alle Glieder.

Doch Schrepffen oder mit Köpffe
lassen/ wanns die Not (das ist/ die Glia
vom Kopff herab in den Rücken / auf
die Brust/ Achsel/ Augen/ etc.) erfordert
soll zugelassen seyn. Aber in keinem Vol-
badt/ sonder dahem bey dem Ofen / in
zuheiß eingeheyst. Im Sommer ge-
schehes in einer Bannen.

Von der Aderlaß / wann die venni-
ten / ist oben an seinem Ortgenugsam
angezeigt.

Do

Von Baden.

Alterley Bäder/wann der Leib voll
oder vnrein ist/seyn wie das Gifte
ausfließen/ Insonderheit das Wan
en Badt/ dann solches weget die Glicke
er/ond macht die genug weyt/ daß also
aperflui humores, oder vbrige Feuch
igkeit im Leib gar leichtlich herab in die
Hüften gehen.

Schweyß Bäder machen auch Fluß/
sonderlich vom Kopff/ vnnnd schwächen
die Natur/ doch im fall der Not/ vnd der
Patient nicht constipiert ist/ mögen sie
angelassen werden. Ist aber nicht lang
darinn zu verharren.

Nach dem Bad salbe man die Füß/
vnd die Geschwulst pfleget zuseyn/ mit
Rosen Del/vnnnd ein wenig Rosen Essig
darunter vermischet/ es soll aber hernach
keine Löffel nichts darauff getruncken wer
den.

Wird

Wilde Bäder sein eher nicht zuge-
brauchen / biß die Inflammation oder
Hitz vnd Geschwulst fürber / vnnnd der
Leib reyn ist / doch mit Maß vnnnd guter
Diet / sonst bringen die mehr Schaden
weder Nutz / vnderhizen die Glieder der
Fuß widerumb / wie das die Erfahrung
selbst mitbringt.

Was für Wilde Bäder wider
das Podagra zuerwehlen seyn / die
Fuß dardurch zu
strecken.

R Alttem Podagra / als welches auß
kaltem Geblüt entsteht / seyn As-
laun / Saliter / Schwebel / auch
Salz Bäder / samentlich oder sonderlich
sehr gut vñ dienstlich / Dem hitzigen Pod-
dagra aber / so von hitzigem Geblüt oder
vbriger Gall kompt / gezimbt das Eisen
oder Kupffer Bad (wo das zu finden)
besser. In

deß Podagrams. 47

In solchem fall / oder zur zeyt dieses
Bildes / soll man sich fleißig fürs
hen / darmit der Leib nicht constipiere
nder täglich offen sey / wie dann die
Natur in zeyt der Gesundheit in dem
brauch hat / Wo aber das natürlicher
weß nicht geschehen köndt / so gezimbt
ich Laxierende Speiß oder Frucht vor
nderen Richten zuessen / als da seyn /
Kwespen mit Sener Bletter / oder sonst
lein im Wasser gekocht / Item / welsch
Weinberle drey oder vier Löffel voll /
auff ein mal / zuvor in warmen Wasser
geschwölt / als dann hinab gessen vnd
arauff ein lauters Rindfleisch Süp
le mit Kuchen Zucker vermängt / außge
runcken / oder geziembt sich / ein klein
gering Laxatiff (von Khabarbara auff
ween oder drey Ducaten schwer ober
Nacht in ein Ziser Süpple oder Fleisch
Brü geweygt / oder etliche Stund beyms
Tag in lautern Wein gehendt / als dann
D außge

außgedruckt vnd warm hinab getruncken) darfür zuerwehlen.

Schönen geläuterten Terpentini ein Lot / Cassia zwey Lot / Mannæ viel Lot / anisi laxatini, das ist / oberzogene Laxierenden Eniß / auff drey oder vier Ducaten schwer / weniger oder mehr nach gelegenheit der Complexion der Menschen / constipation oder verstopfung des Leibs / Alter vñ Krafft / &c. sey hieher (doch deren Stück nur eins / welches man wil / oder lieber cynnippi auch nicht vnschädlich zu geniessen.

Auff diese oder dergleichen Wein mag sich der Podagricus, nicht allein im Wildtbadt / sondern auch dahey durch das ganze Jar / von alle vberflüssigkeiten des Leibs reyn halten.

Ehuts die Natur von sich selbst / ist es so viel desto besser vnd heylsamer.

Der Harm soll auch keins wegs verhalten werden / ja es wer sehr gut (pu
ga

gato prius, vt dixi, vniuerso corpore)
 onderlich im Lengen / Sommer vnnnd
 Herbst / daß der Siech oft vnd dick mor-
 gens früh roten Ziser-Süpple (darinn
 Betterzilg Wurzen vnnnd Kraut / Eniß /
 Kümel / Fenchel Samen vnd Wurzen /
 auch etliche Saluia Blätter gesotten)
 ein zimliches Becherle voll warm auß-
 trüncke. Dañ also kan durch den Harn
 auch viel böses von Schleim vnd Cho-
 lera, &c. außgeführt werden / she dick er
 oder finsterer der Harn ist / je besser vnd
 gesünder der Mensch seyn muß.

Vor allen andern hefftigen Purgas-
 tion enthalt vnd hüt man sich jederzei
 fleißig. Dañ / wie Hippocrates bezeugt /
 offte / vnnottwendige / starcke Arzney /
 machen zu lest ein bösen vngesunden
 Leib / frühes Alter / zitrende Glieder / &c.

Item Celsus saget : Gleich wie die
 Arzney (wann sie vnnöten) dem Mens-
 chen nutz ist / also wann sie nicht vnnö-

D ij ten /

50 **Gur vnd Urknen**

ten / oder zuofft gebraucht wirdt / ist ſchädlich / vnd bringt in in groß Gefah

**Von Venus vnd Ehelichen
Wercken.**

Eheliche Werck ſollen nicht zu oft
geſchehen / Sed temperanter
ſtimulante tantum natura, De
iſt / mitmaß / vnd allein wanns die Na
tur erfordert / Item / zu einer gelegenen
Zeit / das iſt / nicht nach eſſen / oder mit
vollem Bauch (dann diß wer eine groß
Ursach vñ Hülff zum Podagra) vnde
nach dem die Speiß verdawet iſt / me
gens frü gegen dem Tag / oder doch
Abendt nach wenig Speiß / ſonſt nicht.

Moderatamq; Venus, Hippocra
te authore, ijs morbis, qui à Pituita
fiunt, perutilis eſt. Vtilis & Melanchol
icis atque iracundis.

Be

des Podagrams. 51

Von Anmutungen oder Un-
fechtungen des Gemüts.

Der allerley Kümernuß vnd Her-
kenlend/hefftigen Sorgen/ꝛ. als
viel immer menschlich / möglich/
soll man sich fleissig verhüten/ vnnnd viel
mehr mit guten ehrlichen Freunden /
oder deren frölichem Gespräch / Item/
allerley gut Musicken / Schawspilen
oder Comedien / Tragedien vnnnd derg-
gleichen Kurzweylen sich belüsten /
Schachziehen/Bretspilen/ Karten/Rö-
gel schreiben / auff der Tafel schießen/ꝛ.
gehet auch wol hin / doch nicht zu lang/
vnd nicht vmb vil Geldts oder Gewins
willen/Sapienti satis.

Folgt wie die fürnembste Glic-
der nach beschehener Preserua-
tion zustrecken seyn.

Als bald nun der Podagricus das
wenig gethan/was oben von Adero

D 14

108

laß Purgation (vnd was mehrers durch
sein Medicum zu vollbringen von nö-
ten) angezeigt wardt.

Ist widerumb hoch vonnöten / den
Magen / Kopff / Leber (so am meisten
schwach vnd ein Ursach des Podagra
seyn) zu stärken / damit nicht also leicht-
lich dergleichen Überflüssigkeit im Leib
entstehen.

Deshalben der Patient fast alle
Wochen ein Monat lang / im Lenz /
Herbst vnd Winter / einer Muscatnuß
groß guten Mithridats / oder eins Ous-
caten schwer außgewählten Triacks / soll
mächter im Beth / mit Wein oder Sala-
mia Wasser / 2. c. einnehmen / Doch im
Winter ein wenig mehr / vnd darauff
fünff Stundt fasten / eyngemacht In-
gwer sein auch gut. Im Sommer aber es
man vor vnd nach der Speiß Zuckerros-
sat / der frisch vnd new sey / als viel von
nöten / oder genug ist.

Item

deß Podagrams. 53

Item / die Fuß / wo die Geschwulst
pfllegt zu seyn / sollen alle Morgen vñnd
Abends / mit Baum-Oel / vñnd kleinen
schönen weissen Salz darunter vermis-
schet / geriben werden / damit sie auch als
so gestreckt vñnd vor Fluß behüt werden.

Beschluß Curæ præseruatiuæ,
Das ist / Wie man sich vor dem
Podagra hüten
soll.

Wö ferr man diese Præcepta Me-
dica, bißher generaliter erzählet /
fleißig halten / vñnd solchem meis-
nem trewen rath (darinn nichts vñnmög-
lichs begriffen) nachkommen wirt / so
zweyffelt mir gar nicht / diese Kranckheit
Podagra, werde nicht mehr widerkoms-
men / sonder gar außbleyben / oder doch
gewißlich den Menschen viel geringer
vñnd leichter angreiffen.

D iiii Daraas

54 Cur vnd Arzney

Dargegen aber / wo diesem meinem
getrewen raht nicht nachgelebt / vnnnd
sonderlich obgeschriebene Diet (so in
dieser Schwachheit die fürnembsst ist)
nich gehalten würde / So werden die
andern stück wenig helffen / vnnnd alle
Hoffnung vergeblich seyn.

Obiectio plebeia, & prorfus
Epicurea.

Es möchte aber jemandt allhie sa-
gen / wer wolt nicht lieber ein klei-
ne Zeytlang essen trincken / 2. was
vnd als viel im schmeckt / vnnnd darnach
desto eher sterben / weder soviel Regel
oder Præcepta Medica auff seinem Pus-
ckel fassen / das ist / also armseelig lang le-
ben / vnnnd gefangen seyn? Iuxta illud:
Medicè viuere est miserrimè viuere.
Nach der Arzney zuleben ist ein armse-
ligs Leben.

Respon-

Responsio pia & honesta.

Es stehet geschrieben im heiligen
Euangelio/ Matthei am vierdten
Capitel/

Der Mensch lebet nicht allein im
Brodt / Sonder in eim jeglichen wort/
daß da gehet auß dem Munde **G O T**
E E S.

Item/ Luce am 21. Capitel/ lesen wir
also: Hütet euch / das ewre Herzen nit
beladen werden mit fressen vnd sauffen.

Ergo medicè viuere est frugaliter,
sobriè, temperanter, castè, pieque vi-
uere.

Item / wir leben nicht darumb / daß
wir essen vnd trincken / Sondern essen
vnd trincken/ damit wir leben/ **G O T**
loben/ vnd dem Nächsten dienen.

Aber von dem sey genug / wer hie
rinn nicht folgen wil / der fahr immer
hin zum sauren Bier / ihn wirdt ohn

D v **z**weiffel

zweiffel der Schimpff hernach gerewen
werden/beforg aber viel zu spat.

Nun folget weiter / wie sich der
Patient zur zeit des Podagramis
(wo fern es widerkäm)
halten sol/z.

Nach dem aber der Mensch / auß
angeborener sündlicher Natur vñ
Art / gar leichtlich von dem rech-
ten Weg abfallen / oder irren kan / wie
dann täglich aller Menschen thun vñ
wesen gnugsamlich außweyß / Item /
wie man im Sprichwort hat :

*Nitimus in vetitum semper, cupimus q̃
negata.*

So ist demnach solchs dem Arzthies-
rinn auch wol zubedencken. Derhalben
ich zum Beschluß dieser Sachen / vñ
damit ja nichts außgelassen werde (was
hieher generaliter von nöten (die cu-
ram

deß Podagrams. 57

am praesentis Podagræ mit Hauß Arz
en für den gemeynen Mann / so nicht
Uwegen seinen Statt Arzt oder die
Apoteccken besuchen mag / kürzlich stels
en wil. Der Allmächtig G D E E geb
ber sein Gnad / daß man der auch nicht
notdürfftig werde / Amen.

Erstlich / so die Kranckheit widerkofft /
und die Fuß hizig / auch sehr geschwols
en seyn / Nembt Rosen Del / ein wenig
lein geriebens Saltz (sonderlich im
Herbst vnd Winter) Item / ein Eydotz
er / mischt oder gerschlagt diese stück vns
er eyinander / vñ ein Sälbl darauß / dar
mit salbt vñ reyb die geschwollenen Fuß
frü vnd abends. Diß Sälbl gertchylet
die Geschwulst / lindert den Schmer
ken / vnd mehret die Natürliche Wärm
der Fuß / vertreybt dargegen / die Unna
türliche Hiz vñ alle Wehtung / Im Lens
ken / Nembt alten Wein Essig vnd Ros
sen Del vnter eyander / Salbt die Ges
chwulst damit / es hilfft. Jers

Gur vnd Arhuen

Fertner / den Schmerken der Fuß zu
lindern / ist außgezogne Cassia auch gut
auff die Geschwollne Fuß gestrichen
oder geweyget ein schmollen Brodt in
ein Milch / so erst gemolcken / vnd noch
warm ist / misch darunter ein Eyrotter
Rosen Del / vnnnd ein wenig Saffran
legs als dann ober die Schmerzhlichen
Fuß / das thut sehr wol.

Item / das Hirn von ein Schwein
mit Eniß vnd Rosen Del zum Pflaster
gemacht / vnnnd vbergelegt / ist auch fast
dienstlich.

Item / Plantago oder Wegtritt / in
Wasser gesotten / vñ Pflaster weñß auff
gelegt / thut dergleichen / wehret auch den
Geschwulst.

Ein anders.

Nembt Eychen holz / brenndt es zu
Aschen / zum selben thut vier hand
vol Salz / vnnnd Rosen Del / als

vñ

deß Podagrams. 59

iel euch benügt / sied diſe ſtück in Waſſer
er oder Laugen / vnnnd ſchlags Pflaſter
vber.

Demnach / ſo hab ich dieſes folgend
Linimentum oder Lindsäubl jederzeit
nützlich vnd heylſam befunden.

Nembt Roſen-Oel / Roſen-Waſſer /
ein Eyrtotter / vnnnd wenig Saffran /
vermengt vnnnd zerſtopfft das vntereyn
ander / ſtreichts mit einer Federn auff /
oder nezt darinn ein ſubtil Leynes Tüch-
le / ſchlags dann vber die Fuß lawelet.

Item / Nembt Brannt-Wein / Hol-
derblü-Waſſer / vnd Roſen-Waſſer / je-
des theyl ſo viel / als deß andern / miſchts
durch eynander / vnnnd legtes fein warm
mit ein Leynen Tüchle vber / iſt auch be-
wert / den Schmerken vnd Geſchwulſt
damit zulegen.

Solch vnnnd dergleichen euſſerlich
Haus-Arzeney für den Gemeynen
Man / ſeyn ſehr viel / vnnnd faß ohn zal
Abes

Aber gemelte Stück hab ich mit Heyl
vnd gutem Success (GOTT hab lob)
selbst erfahren.

Wer daran nit benüzt ist / der saumb
sich nicht / Sonder schick hin / wo bewer-
te Arzt / vnd reiche / verstendige / fleißige
Apotheker seyn / allda kan man ein mehr-
ers vñ kräftigers finden / oder machen
lassen / nach gelegenheit vnd unters-
schendt der Kranckheit / des Menschen
Complexion / ꝛ.

Ist derhalben vnnot / villerley fomen-
ta, vnguenta, emplastra, cataplasma-
ta, olea, lotiones pedum; vnd anders
dergleichen / allhie zu erzählen. Weil die
Differenz vnd species Podagræ mehr
dann einerley / vnd die Natur der
Menschen / ꝛ. sehr fast vnterschieds-
lich ist / wie dann zuvor ge-
nugsam angezeigt
ward.

Von

Von der Purgation.

Als oft nun das Podagra kompt
 und die Fuß geschwoilen / soll man
 sich nicht mit starcken Pilluiren /
 le Herniodactylis, de Colocyntide,
 detidis, cocchijs, &c. (ausgenommen
 loëphanginis vel masticinis oder sto-
 machalibus) noch mit andern hefftig-
 en Arzneyen beladen / damit der Fluß
 nicht grösser gemacht / vntderst inn die
 Fuß erweckt werde / Sondern sich sein
 hefftiglich purgieren laß mit Cassia/
 und ein wenig Rhabarbara. Item / mit
 zwe oder anderthalben Unsen schöner/
 guter / frischer Manna, vel Myrobalanis
 Indis, & Citrinis, inn einer lautern
 Fleisch Suppen gekocht / vil also warm
 nüchtern eyngetruncken.

Oder nembt der kleinen guten See-
 met Bletter drey Lot / frischer Fengen
 neun / Zwespen auch so vil / drey wurzen
 guter

62 Cur vnd Arbnen

guter Ingwer / klein zuschnitten / vnnnd
 Welsche Weinberle / als viel mit drey
 Finger zu zwey malen gefast mag wer-
 den. Thut diese stück alle ein in saubern
 Topff oder Hafen / gieß als dann daran
 drey Wiener Seidle frischen Brunn-
 Wassers / vnnnd so viel weissen Weins /
 oder drey halbe guter lauterer Rinds-
 fleisch Suppen / setz es zum Siewr / vñ laß
 auffß drittheil fein gemacht ersieden /
 daß nur anderthalbs Wiener Seidle
 ober bleib / Seyhs als dann durch ein
 sauber leynes Tuch / vnd gib dem Kran-
 cken darvon ein zimlichs Becherle voll
 warmer / Abends vnnnd Morgens nüch-
 tern / außzutrinken / daß vbrig kan man
 weiter behalten / im Fall der Not / vnnnd
 wenn der Patient constipiert ist / zuge-
 brauchen.

Kein Aderlaß ist der Zeit von nöten /
 so viel meür schädlich / wie Auicenna be-
 zeugt / davor wiß sich jederman zu hüten.

Man

deß Podagrams. 63

Man mag aber (wo ferr der Harm
stets sehr rot/ vñnd der Leib fast vnreyn/
auch kein rechter Schlass vorhanden)
alle Morgen / nach obgeschriebenen/
heylsamen/sichern Träncklen / oder gez
ringen Pillulen / ein Becher voll roter
oder brauner Ziser Suppen / darinn Pets
tersilg Wurzen vñnd Kraut (wie zuvor
gemeldt) auch Saluia vñnd Fenchel / oder
Eniſſamen / i^z. gekocht / im Beth nuch
tern also warm austrincken. Dann also
wirdt auch viel Gall vñ Schleim durch
den Urin außgeführt / vñnd der Leib fein
gemach gereyniget.

Oder nembt ein stückle von Rhabars
bara / zwey oder drey Ducatē schwer / i^z.
thut es in ein seyden oder leinen Tüchle
Büschelweyß / daß hencfet in eweren
Wein oder gewöhnlichen Tranc / vñnd
trinckt täglich darab / Rhapontica Wur
zen / welsche Weinberle / Eniſ / Fens
chel / Süß Holz / vñnd anders dergleichen
E was

64 Cur vnd Arzney

was den Harm befördert/ vnd die Ver-
stopffung der Leber/Nieren/2. auffhebt/
seyn auch hieher neben der Rhabarbara
sehr dienstlich/in gemelter weyß gebrau-
chet / vnd darab täglich getruncken/ wie
ich dann in meinen Patienten noch je-
derzeit nützlich befindet/ was mehrers im
Podagra zu reynigung des Leibs vor-
nöten/ Als Syrup/oder Decoction/vnd
folgende Purgation/ auch stärckung der
Glieder / 2. wil sich nicht gebüren hie-
her zu verzeichnen / auß oben angezeig-
ten/ chehafften/genugsamen Ursachen/
Besuche derhalben ein jeglicher seinen
Medicum vnd folge ihm trewlich.

Also hat der Podagricus biß hieher
fürklich vernommen/wie er sich præs-
uationis & curationis tempore, das ist/
in zeit der Gesundheit/ vnd Kranckheit
zu beden Teylen des Jars/Lenzen vnd
Herbst (alda sich dann das Podagra ge-
meyniglich rüret oder mercken läßt) mit
jnnern

des Podagrams. 65

innerlicher vnnnd außserlicher Arzney/
stem/in der Diet/ vnd andern (als viel
in genere hierinn kan angezeigt wer-
den) verhalten soll / Weiß mehrers als
hie dißmals nichts fürzuschreiben/ allein
das sich der Patient (wenn nun das Pod-
agra hin weg/das ist/ weder geschwulst
noch einige Inflammation mehr vors-
handen/vnnnd der ganze Leib genugsam
durch gemelte gebürliche Arzney gerey-
niget ist) in ein gut Wilde Badt / so sei-
nem Podagra dienstlich/mit raht seines
Leibarzt hin versüß/ vnd daselbst erstlich
gar gemacht (biß die Natur solches wars-
men Badts gewohnet) fortfahr.

Nach der Speiß aber / nicht eher ins
Badt gehe/biß vier ganzer Stundt ver-
gangen seyn.

In Essen/Trincken/Venere/ &c. sich
auch mäßig halte/ wie dann solchs/ vnd
anders mehr ein jeglicher Medicus / sei-
nem Patienten wol weiß zuprescribiren.

E ij

Der

66 Cur vnd Arhney

Der Magen soll (insonderheit in vnd nach dem Bade) mit Säckle von guten Vermutkraut/ Münken/ Polen/ Melissa/ Wolgemut/ Spicanardi vnd dergleichen simplicibus, auch von allerley guten Gewürk/ so den Magen stärcket/ als Ingwer/ Zimmetrinde/ MuscatNusz/ Nägelein/ Pfeffer/ ꝛ. gemacht/ außserlich bewaret werden/ zuvor vber ein heissen Ziegel/darauff Wein gesprängt sen/ wol gewermet oder gegebenet/ vnd als baldt vber den Magen gebunden. Insonderlich aber soll er mit Magen Zeltlen/ gutem Driet vnd Maluasier auff einer schnitten gebeyten Brods/ vor schwachheit fleißig verhüt vnd versorgt werden/ wie bräuchlich ist.

Wo dann der Podagricus kein Bilds Badt haben möcht/ das für sein Podagra gut wer/so mach man im (insonderheit wann der Kopff sehr rosig vnnnd unreyn ist) ein gute Laugen von Saluia/
Bethon

Bethonica / Maiorana / vnd zwey oder
drey Ducaten schwer Meer Schwam-
men / zu vor in ein leines Tüchle gebun-
den / alsdann in diese Laugen gehendt
vnd miteynander gesotten.

Darmit wäsche man ihm alle Wo-
chen durch das ganz Monat den Kopff/
ein oder zwey mal / doch nicht zu heys.

Senet Blätter / vnd Camillen Blus-
men seyn auch gut / in Laugen gesotten/
vnd damit das Haupt gewaschen / wie
gemeldet ist.

Aber nach der Laugen soll sich der
Patient nicht zu heys trucknen oder mit
warmen Tüchern trucknen lassen / dann
das macht flüss. Item / sich vor den feuch-
ten / kalten / vnd nächtlichen Luft fleissig
hüten / deß gleichen alle Übung / auch als
les Trincken vermeiden / biß daß eine o-
der zwey Stund fürüber seyn.

Wolt der Siech dann auch Schwenß-
Badt oder in einer Wannen baden / das
E iij mag

mag zugelassen werden / muß aber nicht lang darinn verharren / vnd die schwachen Schenckel vor vnd nach dem Bad mit einem saubern Badt Schwam / zuvor in Essig vnd Sals genetzt bewaren. Damit die Fluß (wo sie noch zum theyl im Leib oder Füßen vorhanden / also zu rück geschlagen / vnd die Gliedmaß etc was gestärckt werden.

Gesalkens Wasser mit leynen Tüchern vbergelegt ist auch gut darzu. Oder / neimt klein weiß Sals / gießt Baums Del oder Rosen Del darauff / zerstoßet vnd mischet dieses miteinander / darmit reibet die Fuß / wo sie pflegen geschwollen zu seyn / seß nach dem Bad / vnd durch das gang Jar / Abends vnd Morgens / wie zuvor auch gemelt.

Item / an statt des Wildts Bades / darmit die vbrigen Fluß vñ Wehethungen / nach vergangner Geschwulst / außgezogen wurden / wer gut das ihm der Patient

Deß Podagramis. 69

Patient dahem ließ ein Fußbad von
Alaun / Schwebel / Saliter / Salk / 2℥.
(darnach sein Podagra gestalt ist) in ei-
ner Laugen oder frischem Brunn Was-
ser gesotten / zubereiten / die Schenckel
darinn zu baden.

Oder / nembt frische Pappel sampe
der Wurzeln / siedet diese sämtlich in ei-
ner KüMilch / stoßts alsdann mit einan-
der in einem Mörser / gießt daran frisch
CamillenÖel / als viel genug ist / vnnd
schlagts also fein warm pflasterweyß
vber.

Appendix.

Nach jährlicher Purgation / mag
man etlich mal in der Wochen /
vier / fünff oder sechs Mastix Kör-
ner / nuchtern im Munde kewe / vnnd
E iiii hinab

hinabschicken / sonderlich vor dem frü
 mal / das kompt dem Magen zu groß
 sen statten / vnnnd hilfft der
 Däwung sehr
 wol.

Ende dieses Büchleins.



War.

Warnung.

Diel vngelerter Chymisten vnd grobe Tölpel / Item LandtsFahrer / Zambrecher / LandtsKnecht / alte Weiber / SchlepSack / etc. werden hin vñ wider fast in allen Landen gefunden / welche sich vnterstehen / dise Kranckheit mit Kronwetberöl / Schwebelöl / allerley quinta essentia, vnd andern der gleichen Sachen zu curieren / so doch alles vergeblich / ja viel mehr dem Krancken schädlich / vnd ihnen selbst spöttlich ist / wie ich dann allhie vñnd anderstwo gründlich erfahren / ja nur gar zu viel gesehen hab / als da man das Podagra von eim Fuß auch in den andern getrieben / vñnd den Krancken alsdann gar Bethrisig gemacht hat / etc. Vor solchem wiß sich ein jeder weißer fleißig zuhüten vnd fürzusehen. Dann bey denen ist weder anfang / mittel noch end / das ist / gar
E v kein

kein Grund noch Verstandt / dieser ed-
len waren Kunst der Arhney.

Derowegen sehet euch wol vnd fleiß-
sig für / wöllet jr nicht durch solche Im-
postores oder Landtrieger vnd lose Leut
betrogen werden / Prudenti satis.

Darmit wil ich dieses mein trewes
Consilium Podagricum beschlossen
haben. Der Allmächtig / Ewig / Gütig /
Barmhertzig GOTT / vnser Himlischer
VATER / verlenhe allen Podagricis
sein Genad vnd Barmhertzigkeit / durch
solche Christliche / leidliche mittel gesund
zuwerden / vnd lange Jar / GOTT dem
HERREN zu Lob / vnd dem Nächsten
zu nutz / sampt allen den jenigen / Gottse-
liglich vnd frölich zuleben / Durch JE-
SUM CHRISTUM / vnsern eini-
gen Mittler vnnnd Heylandt / Amen.
Gegeben auff der Schemnis in Huns-
gerischen Bergstäten / den 26. Aprilis.
Anno 1560.

deß Podagramis. 73

Hippoc. vi. Epid. part. iiii. Aph. xxi

ἀσκησις ὑγίης ἀκοσίμ τροφῆς, καὶ ἀοκνία
πόνων.

Studium sanitatis est non satiari ci-
bis, & impigrum esse ad labores.

Balnea, Vina, Venus, multis morta-
libus obsunt.

Wer sich vor dem Podagra hüten wil/
Der halt in Essen / Trincken / z. maß
vnd zil.

Die Arbeit soll er zwar fliehen nicht /
In Baden vnnnd Venere sich auch halt
sittiglich.

Sonst / wirt in der Ziperl bald erjagen
Daß er muß sterben in seinen jungen
Tagen.

Wie Jammer vnd Elend leyden pein /
Ob er gleich auff Erden Herr allein.

Inhalt der Stuck / so in
diesem Tractat begriffen
seyn.

Wie man sich vor dem Podagra
hüten / vnnnd in Zeit desselben cu-
rien soll / 2. Folio. 1

Von zweyerley Ursachen des Podas-
grams / innerlicher vnnnd äußerlicher in
gemeyn. 6

Von der Euacuation am ersten. 8

Folgt hernach Cura præseruatiua
Autumni tempore, das ist / wie man sich
im Herbst vor der Ankunfft des Podas-
grams fürsichen soll / 2. 11

Von sechs vnnatürlichen dingen. 20

Vom Luffte. ibid.

Von der Speiß oder Diet. 21

Von Fleisch des Federwildibrets. 22

Von vierfüßigen Thieren. ibid.

Von Fleisch so gern im Wasser ist. 23

Von Fischen. ibid.

Von Eyren vnd anderer Speiß. 24

Von

Von Milch vnd Keß.	25
Von Legumen.	ibid.
Von Kraut vnd Ruben.	26
Von Früchten vnd Obs.	ibid.
Von Tranck.	28
Von Rrduter Wein.	30
Von Übung vnd Khue.	ibid.
Von der Khue.	40
Von Schlaffen vnd Wachen.	41
Von Anfüllung vnnnd Ausfleerung deß Leibs.	42
Von Baden.	45
Was für WildBäder wider das Po- dagra zuerwehlen seynd / die Füß dar- durch zu stärken.	46
Von Venus vnnnd Ehelichen Ver- cken.	50
Von Anmutungen oder Anfechtun- gen deß Gemüts.	51
Folget / wie die fürnembsten Glieder nach beschehener Preservation zustär- cken seyn.	ibid.
	Bei

Beschluß Curæ præseruativæ, das
ist / wieman sich vor dem Podagra hü-
ten soll. 53

Oibectio plebeia, & prorsus Epicu-
rea. 54

Responsio pia & honesta. 55

Nun folget weyter / wie sich der Patien-
tent zur zeit des Podagrams (wo fern
es wider käm) halten soll / &c. 57

Einanders. 58

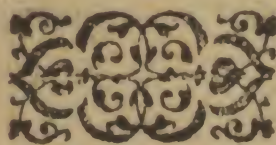
Von der Purgation. 61

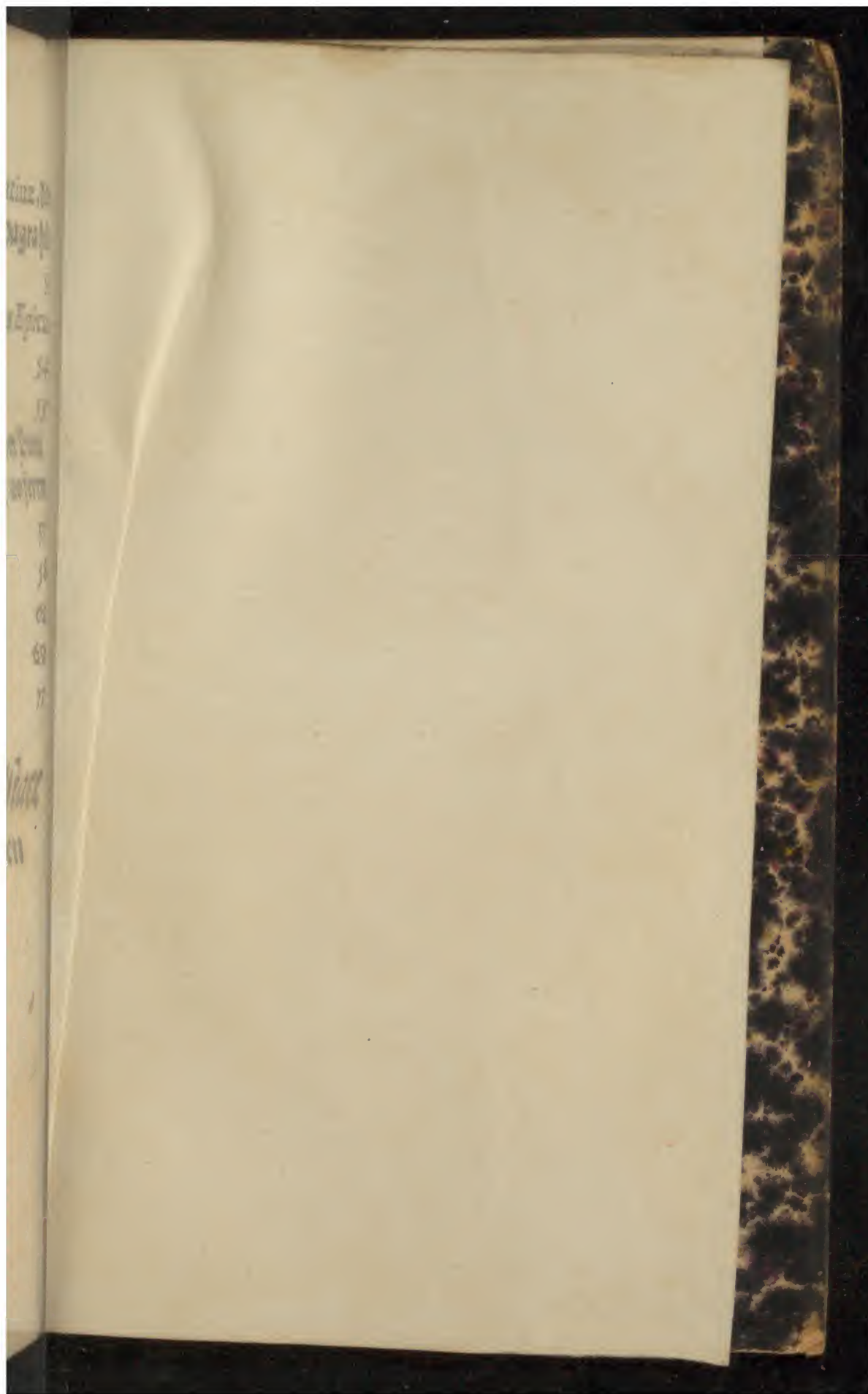
Appendix. 69

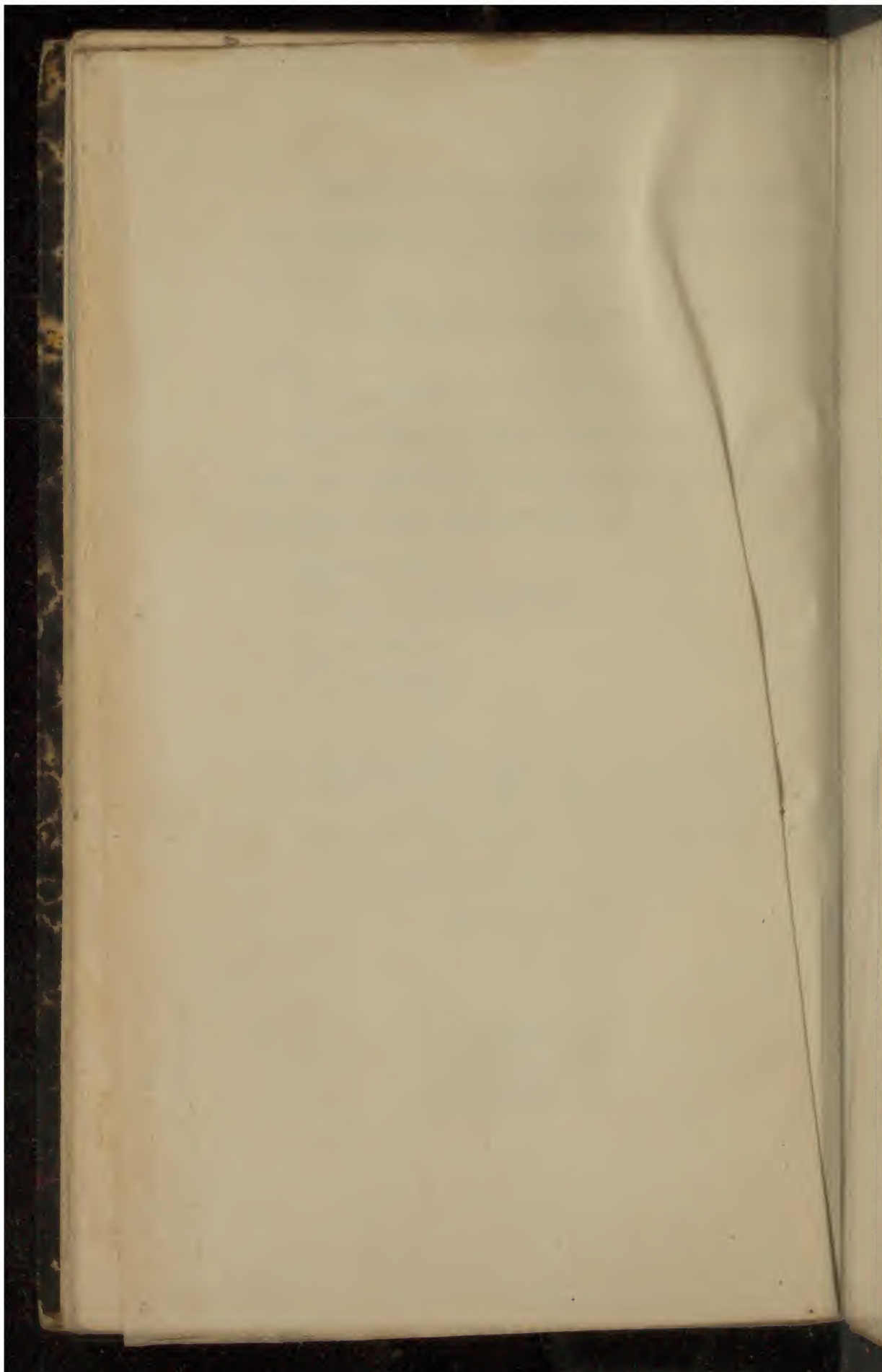
Warnung. 71

Getruckt zu Ingolstatt
in der Weissenhornischen
Truckerey / durch Wolff-
gang Eder.

1581.







117855

cf 85